

Ein blauer Punkt weist den Weg

Das Teilstück des Hugenotten- und Waldenserpfades von Marburg nach Schwabendorf ist eröffnet

70 Wanderer erlebten am Sonntag eine Teilstrecke des Hugenotten- und Waldenserpfades von Marburg nach Schwabendorf.

von Kai Erdel

Schwabendorf. Der Arbeitskreis für Hugenotten- und Waldensergeschichte hatte die Eröffnungswanderung organisiert. In den Frühjahrsmonaten hatten Mitglieder des Arbeitskreises den Weg von Bürgeln bis Schwabendorf ausgeschildert. „Die Teilstrecke von Marburg bis Bürgeln hatte die Stadt Marburg übernommen“, freute sich der Vorsitzende des Arbeitskreises, Gerhard Badouin, über die Unterstützung. 50 Teilnehmer führen mit dem Bus von Marburg nach Schwabendorf. Unterwegs schlossen sich weitere 20 Teilnehmer an. Gemeinsam bewältigten sie eine 18 Kilometer lange Strecke.

Vor Beginn der Wanderung erläuterte Badouin, dass es sich um einen besonderen Tag handele. „Wir haben heute den 4. Juli“, stellte er fest, „und am 4. Juli 1687 wurde Schwabendorf offiziell gegründet.“ Besonders dankte Badouin Ortsvorsteher Günter Aillaud, der die Markierungsarbeiten aktiv unterstütze. „Die Markierungspfähle im Feld hat er mit seiner Ramme in den Boden gesetzt“, erzählte Badouin. Die Eichenpfähle habe die Stadt Rauschenberg im Stadtwald geschlagen und dem Projekt kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Unter den Wanderern war auch Dr. Renate Buchenauer, die verantwortliche Koordina-



Die Teilstrecke des Hugenotten- und Waldenserpfades führt die Wanderer auch über schmale Waldpfade. Start der Eröffnungstour war an der Elisabethkirche in Marburg. Fotos: Kai Erdel



torin für den deutschen Teil des europäischen Kulturwanderwegs ist. Am Ende wird er 1 800 Kilometer lang sein und von Frankreich und Italien aus über die Schweiz und durch Südwestdeutschland bis nach Bad Karlshafen im äußersten Norden Hessens führen. „Heute ist ein wichtiger Tag für unser großes europäisches Projekt“, erläuterte Buchenauer den Wanderern. Der Streckenwanderer wolle nicht im Zickzack laufen. Daher führe die Hauptstrecke zwischen Marburg und Fran-

kenberg entlang des Burgwaldpfades. „Zu den wichtigen Hugenotten- und Waldenserorten gibt es dann Zusatzschleifen, wie diese nach Schwabendorf“, erläuterte Buchenauer weiter. So komme man allein in Hessen auf über 700 Kilometer Wanderstrecke.

„Wir werden mit der Markierung in Hessen bis zur Wandersaison 2011 fertig sein“, ver-

sprach Buchenauer. Die 18 Kilometer, welche eingeweiht wurden, führen von Marburg im Wald oberhalb von Lahn und Ohm zum ersten Halt nach Bürgeln. Zu erkennen ist der Weg an der Markierung, die aus einem blauen Punkt

„Heute ist ein wichtiger Tag für unser großes europäisches Projekt“

Renate Buchenauer,
Projektleiterin

und einem leicht gewellten grünen Strich besteht. Am Sportplatz von Bürgeln wurden die Wanderer vom dortigen Sport-

verein begrüßt, die Getränke-stand und Grill bereithielten. Nach der Rast führte der Weg die Wanderer durch Bürgeln und dann durch Felder hinauf zum Platz des Hundesportvereins Betziesdorf. Auf diesem Teilstück bot sich den Wanderern zumeist ein wunderschöner Blick hinüber zum Ohmdurchbruch ins Lahntal und die umgebenden bewaldeten Höhen.

Der Hundesportverein erwartete die Wandergruppe mit Kaffee und Kuchen. Das nächste Teilstück führte durch eine Felder- und Buschlandschaft hinüber zum Schwabendorfer Interessentenwald.

Am Waldrand waren Tische und Bänke unter der mächtigen Krone einer Eiche aufgebaut. Neben provenzalischer Kochwurst zur Stärkung gab es auch Musik vom Posaunenchor, der dort zu den Wanderern stieß und sie musikalisch unterstützte.

Auch Pfarrer Dierk Brüning hatte sich auf den Weg hinaus an den Waldrand gemacht. „Da so viele Schwabendorfer heute hier draußen sind, machen wir hier einen Waldgottesdienst statt des Gemeindegottesdienstes“, erläuterte Brüning. Thema seiner Predigt waren die Flucht der Hugenotten und Waldenser und Christenverfolgungen in der heutigen Zeit.

Auch „musikalisch“ stellte Brüning den Bezug zur Einweihung der Wanderstrecke her. So sangen die Wanderer mit Unterstützung des Posaunenchores „Vetraut den neuen Wegen“.

Am Hugenottenplatz, im Schatten des Schwabendorfer Museums, ließen die Wanderer diesen besonderen Tag dann am Ende gemütlich ausklingen.